

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 9. Julii.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Herrn Grafen Doctoren Rotering wird hiemit der Schneidergesell Anton Horsting aus dem Dorfe Gescher gebürtig, offener Edictsweise zum ersten, zweyten und dritten mal peremptorie verabladet, um am 14ten Tag nach Bekanntmachung dieses vorm Gericht zu Gescher persönlich, oder durch einen bevollmächtigten Procuratoren zu erscheinen, um auf die an Seiten des Vorstehern Jobst Eckrott Juden Abraham Levi, und Joseph Jacob vorgebrachte Klage in betreff erkannten Mandati ad arrestandum bey Strafe der Bekanntmachung und demnächst zu erkennender Distraction zu antworten. Signat. Gescher den 22. Junii 1776.

De sp. Mandato D. Gogravii

B. W. Sœcker, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Richtern zum steinern Kreutz Ahaus und Ottenstein soll ad instantiam des Triumphanten Schulten Johan Buschoff Kirsp. Wessum Bauerschaft Auereſch, das denen Eheleuten Werner Eßkeman eigenthümlich zuständiges und binnen Wessum belegenes Wohnhaus dahier im Rathhause den 15ten Julii l. J. Nachmittags 1 Uhr dem Meistbietenden gerichtlich verkaufet werden, allwo die Kaufliebende sich einfinden können. Signatum Ahaus den 1. Julii 1776.

Ad Decretum D. Judicis

Hecking, Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Hografen zum Sandwelle, Doctoren Dyckhoff, wird hiemit jedermännig lichen bekannt gemacht, daß am Samstag,

den 13ten Julius, auf Anhalten Kaufhändlern Kerstiens zu Nienkirchen wider die Erben Rötgering das den Erben Rötgering zuständiges Haus und Brauhaus, welches nach Abzug deren Lasten, als 20 Stüber und ein Herrenhuhn, auf 300 Rthl. ästimirt ist, dem Meistbietenden gerichtlich verkauft werden solle. Liebhabere wollen sich am bestimmten Tag Morgens 9 Uhr vor Gericht einfinden. Signat. Horstmar den 4. Jul. 1776.

Ad Decretum D. Gogravii

A. Bispinck, Act.

Es wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß ad instantiam Triumphantis Lamberten Boynack zu Wenterswick des Succumbenten Joh. Henr. Kempers Wohnbehausung, so auf 600 Rthl. geschätzet worden, am Donnerstag, den 11. Julii Mittags um 2 Uhr meistbietendgerichtlich verkaufet werden solle. Stadtlohn den 27. Junii 1776.

Ad judiciale Decretum

F. J. Klümper.

Am Montag den 22. Jul. l. J. sollen ad instantiam Hrn. Vicarii Astrup die dem Joh. Died. Bonse eigenthümliche Ländereyn als ein Stück Gartenland aufm Spanier ad 26 Rthl. ein halbes Stück Gartenland auf dem Wall ad 14 Rthl. insamt zu 40 Rthlr., welche Stücke, laut Kaufbriefen, das angesetzte Quantum gekostet haben sollen, behuf eingeklagter Forderung, Zinsen und Kösten dem Meistbietenden auf der Rathsstuben zu Sendenhorst des Morgens 10 Uhr gerichtl. verkaufet werden, allenfalls sollen selbe auf ein Sichers herunter gesetzet und also ausgebothen werden. Signatum Sendenhorst den 22. Junius 1776.

Aus Befehl des Hrn. Richtern

G. F. Langen, Grschr.

Am Montag den 22. Jul. c. sollen ad instantiam Hrn. Vicarii Zumhaschen die dem Joh. Diederich Bonse zu Sendenhorst eigenthümliche Ländereyen, 1) die Halbscheid des am Ostfelde belegenen nien Kams für 200 Rtl. 2) eine Reise Landes aufm Klümer zu 85 Rtl. 3) die weite Brede zu 184 Rtl. 4) der in Sendenhorst gelegener Wallagen Garten samt daran gelegenen neu erbaueten Gadem mit einem dahinter gelegenen Stücke Gartenland zu 250 Rthl. 5) eine Reise Landes aufm Bülten zu 80 Rthl. insamt zu 799 Rthl., welche Stücke, laut Briefen, das angesetzte Quantum gekostet haben sollen, behuf eingeklagter Forderung, Zinsen und Kösten, dem Meistbietenden auf der Rathsstube zu Sendenhorst Morgens 10 Uhr gerichtl. verkaufet werden, allenfalls sollen selbe auf ein sichers herunter gesetzet und also ausgeboten werden. Sendenhorst den 22. Jun. 1776.

Aus Befehl des Herrn Richtern

G. F. Langen, Grschr.

Kraft vom Hochfürstl. Münsterischen geistlichen Hofgericht ausgelassenen Mandati ad rediitrahendum wird hiemit jedermänniglichen bekannt gemacht, wie daß der dem Joh. Dieth. Becking zu Bockum zuständiger und von selbigem zur Distraction angewiesener vierter Theil des sogenannten Aschebergschen Korn- und blütigen Zehntens bey Werne, so bis hiehin für 16 Rthl. jährl. verpachtet ist, und auf 380 Rthl. angeschlagen, weil solcher neulich im angesetzten termino distractionis ohnverkauft geblieben, auf Donnerstag den 18ten Julii Nachm. 2 Uhr dahier zu Werne an Herrn Richters Behausung behuf Hrn. Vicarii Mey ausgewonnener Forderung per minorationem gerichtlich verkaufet werden solle; sodann können die Conditiones und Beschaffenheit besagten Zehntens beym Protocoll Ends geschriebenen Gerichtschreibern eingesehen werden. Werne 1. Jul. 1776

De Mandato D. Judicis

F. B. Deutz, Grschr.

In Aeusserungs-Sachen deren Eheleuten Joh. Herm. Lücker zu Wolbeck ist pro termino Distractionis Mobilium simul & Immobilium Samstag der 20ste Julii angesetzet, und sollen diesem zufolge die in Documento æstimationis vermeldete Immobilgüter, benenntlich: 1) Die sub Nr. 48 zur Brandsocietät associirte zur Wirthschaft eingerichtete Lückers Behausung nebst Stallung und kleinen Gehöffde per juratos angeschlagen zu 480 Rthl. 2) Die 3 dabey belegene ganz verfallene Gädeme zu 25 Rthl. 3) Der am Kellingholz Baum belegener Garten, ästimiret zu

200 Rthl. am Rathhause hieselbst Morgens 10 Uhr, die übrigen Mobilien und Moventien aber selbigen Tages Nachmit. 2 Uhr in des Discutli Lückers Behausung meistbietend öffentlich verkauft werden. Geben Wolbeck den 28. Junii 1776.

Ex Decreto judiciali

G. F. Langen, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Der auf den 20sten Julii zu Enniger einfallender Viehmarkt wird wegen im Kirspel Enniger graßirender Viehseuche hiemit Edictmäßig eingestellet. Stromberg den 2. Julii 1776.

Beamte hieselbst, Namen deren,

B. Maerle.

Es dienet zur Nachricht, daß auf der Hochgräflichen Merveldischen Ziegelerey zu Wolbeck 60000 gute Backsteine vorräthig, der Preiß ist das 1000 in loco 5 Rthlr., und diejenige, welche davon haben wollen, können sich bey mir aufm Hause Wolbeck melden Wolbeck den 8. Julii 1776.

Hülseberg, Renthm.

Es sind zwey wohl aptirte Zimmer sogleich auf Jahren oder Monaten zu verheuren. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Es suchet jemand ein Kapital von 350 Rtl. zu 4 oder allenfalls 3 und ein halb pro Cent auf ein Kirspel oder gegen genugsame Sicherheit anzulegen. Das Intellig. Comt. giebt weitere Nachricht.

Am letztverwichenen Donnerstag von halb 11 bis 12 Uhr Morgens ist am neuen Platze ein junger Hühnerhund, ungefähr 5 Monat alt, ganz weiß, an der linken Seite hoch nach dem Rücken ein klein hellbraunes Flecken, lang geschweift, hellbraunen Kopf und Ohren, mit etwa weißlichen Haaren vermischt, von der Stirn bis auf die Nase mit einer langen weißen Streife vermisset. Wenn derselbe jemand zugelaufen, oder sichere Kundschaft davon hat, beliebe es gegen billiges Trinkgeld dem Int. Comt. anzuzeigen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Genua, vom 15. Junii.

Mit einem in 12 Tagen Fahrt von Cadix hier eingelaufenen Englischen Schiffe hat man zu vernehmen, daß, bey der Erscheinung eines Geschwaders Französischer Kriegesschiffe, welche allda angekommen, ein Spanisches Geschwader von 10 Schiffen, nebst 2 platten Fahrzeugen und 2 Branders aus besagtem Hafen ausgelaufen sey, und sich mit der Französischen vereiniget habe, ohne daß man die Beweggründe davon in Erfahrung bringe. Ob diese Schiffers-Neuigkeit unterschoben, oder zuverläßig sey, wird sich in kurzem aufweisen.

Aus Holland, vom 28. Junii.

Der Krieg zwischen Großbrittannien und den Brittischen Colonien wird immer wichtiger. Der Erfolg selbst macht es erweislich, daß diese letzteren, ehe und bevor sie zu einer so fürchterlichen Fehde sich angeschickt haben, solcher Auskunftsmittel, die man ihnen nie zugemuthet hätte, sich versichert hielten. Sie wissen mit ihren Schiffen die Fahrt so klüglich nach den verschiedenen Haven Europens zu richten, daß die meisten den Englischen Kriegsschiffen, ob sie noch so wachtsam sind, auf den unübersehlichen Gewässeren zwischen Amerika und Europa glücklich ausweichen. Man sagt sogar, daß schon mehrmals Provinzialschiffe, mit Getraide befrachtet, zu Hamburg angekommen seyn, und die Hamburger Handelsleute fänden bey dieser Handlung so viel Vortheils, daß sie dieselbige durch den Tausch aller Articuln, welche die Amerikaner verlangten, aufzumuntern suchten. Briefe, die man dermalen aus Neuyork siehet, melden folgendes: Wir leben hier, wie in Clausuren. In der Stadt ist keine Gesellschaft mehr, kein Besuch, keine Versammlung. Den Königl. Schiffen wird seit der Ankunft der Provinzial-Truppen nicht mehr erlaubt, frisches Wasser zu nehmen. Ganz Amerika schreyet um Rache, und dies ist gleichsam das Feldgeschrey. Mit

Holländischen Waaren sind wir zureichend versehen, und bald werden die Erzeugnisse aus andern Ländern bey uns nicht rar seyn. Es ist nicht möglich, daß die Engeländischen Kriegsschiffe, ob sie sich gleich immer an der Spitze von Hoock halten, auf alle unsere Schiffe und Fahrzeuge wachen können. das Land hat so viele Meerbusen, so viele Haven und Binnenwässer, die das Königl. Seewesen nicht weis, und welche nur Leuten aus dem Land bekant sind, daß es durchaus nicht in der Brittischen Seemacht stehet, uns zu verderben.

Niederelbe, vom 1. Jul.

Die Englischen Commissarien haben in dieser Gegend von neuem einige Transportschiffe zu miethen gesucht, auch ziemlich viel Geld geboten, dabey aber solche Bedingungen gemacht, daß die Eigner dieser Schiffe nicht haben wissen können, ob und wann sie selbige überhaupt wieder sehen würden. Die Vorschläge der Commissarien sind dieserwegen fruchtlos abgelaufen.

Die bevorstehende Reise des Großfürsten von Rußland nach Berlin ward bisher für zuverläßig angesehen, und öffentliche Berichte haben sogar die zum Empfange und Bedienung Sr. Kaiserl. Hoheit bestimmten Personen auf der Gränze sowohl als in der Residenz selbst benannt, so, daß die Sache keinem Zweifel ausgestellt zu seyn schien. Diese Reise soll nun aber, wie man von guter Hand wissen will, nicht vor sich gehen, und Höchstdieselben auf die Ihnen gethanen Vorstellungen von solchem Vorhaben abgestanden seyn. Es dörfte doch wohl, wie man sagt, geschehen, daß Se. Kaiserl. Hoheit von Petersburg nach Mietau abgiengen, um die für Höchstdieselbe bestimmte Braut allda abzuholen. Es scheint, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich von Preussen, den Gegenstad, um dessen Willen Höchstdieselbe Sich nach Petersburg erhoben haben, nicht gänzlich haben vollziehen können.

Ein gewisser Herr in Rußland sollte, wie es heißt, aus dem Credit gefallen seyn, weil er einem bekannten Tractate zuwider gewesen. Briefe von sicherm Orte sagen gerade das Gegentheil, nämlich, weil er ihn befördert hätte.

Aus dem Brandenburgischen, vom 2. Julii.

Der König hat dem Generallieutenant v. Buddenbrock und dem Oberstallmeister, Grafen von Schwerin, aufgegeben, dem Großfürsten von Rußland mit der Königl. Staats Equipage bis nach Weissensee entgegen zu gehen, und Se. Kaiserl. Hoheit, unter einer Escorte von der Garde du Korps, bis an das Königl. Schloß zu begleiten, wo Ihn die Prinzen und Hohen des Hofes erwarten; Se. Majestät, der König, aber werden Ihn auf dem Schloß empfangen, und zu der Königinn führen, woselbst die Königl. Prinzessinnen, die Herzoginn von Würtemberg mit ihren Prinzessinnen, und alle Damen des Hofes zugegen seyn werden. Während Sr. Kaiserl. Hoheit Anwesenheit werden täglich abwechselnde Festins seyn, und bey der Tafel wird mit dem goldenen Service bedienet.

Bonn, vom 1. Julii.

Am 28. Jun. erhoben Sich Se. Kuhrfürstl. Gnaden, unser theuerster Landesvater, nach Höchstdero Lustschlosse Augustusburg, wo Höchstdieselben am folgenden Tage, unter feyerlichem Losbrennen des Geschützes, Se. Hochfürstl. Durchl., den Fürsten von Oranien-Nassau, samt Dero Gemahlin Königl. Hoheit und Prinzessinn Tochter mit innigster Freude empfiengen. Nach zween froh und festlich daselbst zugebrachten Tagen kam die Wonne endlich heute auch zu uns herüber, da wir unsern theuersten Landesvater, in Gesellschaft besagter hohen Fürstl. Gäste, mit einem prächtigen Gefolge unterm Donner der Kanonen hier eintreffen sahen. Abwechselnde glänzende Ergötzungen haben ihren Anfang genommen. Heute Mittag ward an zwoen Tafeln, an der ersten zu 63 und an der andern zu 34 Gedecken, öffentlich gespeiset. Darauf ward Appartement, nachher große offene Abendtafel von 140 Gedecken gehalten, und dann zum Schlusse dieses feyerlichen Tages, ein zahlreicher masquirter Ball geöffnet.